

Newsletter der Senior:innenvertretung Tempelhof-Schöneberg 01/2024

Klimageld

Wo bleibt das Klimageld? / Altenarbeit in Kommunen / Wohnen im Alter / Hilfe! Ich habe Vonovia / Seniorenmesse in Tempelhof-Schöneberg / Silvesterbilanz / Kontakt zur Senior:innenvertretung / Zum Abschluss

20. Januar 2024

Wo bleibt das Klimageld?

Untere Einkommen und Rentner:innen stark durch CO₂-Bepreisung belastet



In einer Pressenkonferenz fragten Fridays for Future zusammen mit dem Paritätischen und dem DIW-Präsidenten nach, wo denn das versprochene Klimageld bleibt. Vor allem einkommensschwache Einwohner:innen sind von der erhöhten CO₂-Bepreisung betroffen • Fridays for future

Das Klimageld wurde 2021 von den Regierungsparteien versprochen. Ob nun "Klimadividende" (FDP), "Energiegeld" (SPD) oder "Pro-Kopf-Bonus" (Grüne), alle waren sich einig: Wenn der CO₂-Preis angehoben wird, braucht es einen sozialen Ausgleich. Der Ausgleich ist schon allein deswegen nötig, um die Menschen für eine aktive Klimapolitik zu gewinnen.

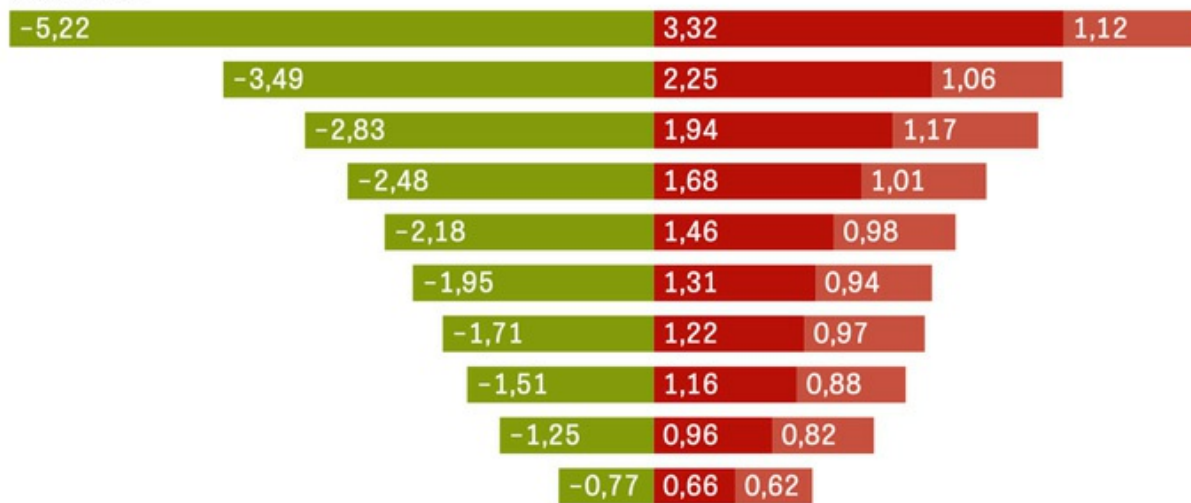
Vor allem aber ist er nötig, weil vor allem die unteren Einkommensgruppen von den Belastungen durch die Erhöhung der CO₂-Bepreisung betroffen sind, denn in der höchsten Einkommensgruppe macht die CO₂-Erhöhung nur etwa 1,3 % am Nettoeinkommen aus. Die Belastung in der untersten Einkommensgruppe macht etwa 4,4 % aus. Diese Berechnungen hat das DIW angestellt.

Das DIW hat auch exemplarisch berechnet, wie viel eine Entlastung durch das Klimageld für die unterschiedlichen Einkommensgruppen ausmachen würde: Bei den unteren 10% würden die 4,4 % Belastung auf 5,2 % Entlastung treffen. Bei den obersten 10 % würden 1,3 % Belastung durch 0,8 % Entlastung nicht ausgeglichen. Damit ist die mögliche Steuerungswirkung des Klimageldes gut beschrieben. Dabei ist noch zu berücksichtigen, dass die Reichen sehr viel mehr CO₂ produzieren als die Armen. Weltweit produzieren die reichsten 10 % knapp 50 % des gesamten CO₂-Ausstoßes.

Die unteren Einkommensgruppen würden durch ein Klimageld stark entlastet.

Belastungen der Einkommensgruppen durch die CO₂-Bepreisung bei **Heizung** und **Kraftstoffen** und Entlastung durch das **Klimageld** in Prozent am Nettoeinkommen.

untere 10 %



obere 10 %

Es sind vor allem die ärmeren Menschen von der CO₂-Steuer betroffen. Sie würden auch vom Klimageld am meisten partizipieren • DIW /ZEIT /Fridays

Die Rentner:innenhaushalte gehören nicht zu den einkommensstärksten Gruppen der Gesellschaft. In der Regel sind sie in der unteren Hälfte der Einkommensstatistik zu finden. Vor allem würden Grundsicherungsempfänger:innen von einem Klimageld Nutzen ziehen können. Statt die Auszahlung des Klimageldes voranzutreiben, hört man aus Regierungskreisen, dass mit einer Auszahlung erst nach dieser Legislaturperiode zu rechnen sei. Dagegen sollte sich der breite Protest auch der älteren Menschen formieren.

Altenarbeit in Kommunen

Eine Handreichung der BAGSO zur Umsetzung von § 71 SGB XII

Handlungsfelder der Seniorenpolitik in Kreis, Stadt und Sozialraum



Handlungsfelder der Altenarbeit, wie sie von der BAGSO gesehen werden • BAGSO

Die BAGSO - die Bundesarbeitsgemeinschaft der Seniorenorganisationen - hat ein 55-seitiges Themenheft zur Umsetzung des § 71 SGB XII erstellt. In diesem Paragraphen des Sozialgesetzbuches sind die Aufgaben der so genannten Altenhilfe beschrieben. Da die **Altenarbeit** bisher nur in seltenen Fällen als kommunale Pflichtaufgabe interpretiert wird, gibt es auch keine Mindeststandards bei der Umsetzung des Paragraphen. Die BAGSO beschreibt in ihrer **Handreichung für die kommunale Arbeit** unterschiedliche Praktiken in den Bundesländern. Schon in der Einleitung stellt die BAGSO klar, dass sie das Thema nicht bloß halbherzig anpackt sehen will:

*"In § 71 SGB XII ist von **Altenhilfe** die Rede. Dieser Begriff stellt den Fürsorgegedanken in den Vordergrund. In dieser Handreichung wird jedoch überwiegend von **Altenarbeit** gesprochen. Dieser Begriff ist unseres Erachtens besser geeignet, um dem Anspruch auf ein selbstbestimmtes Altern und der Vielfalt der Lebenslagen im Alter gerecht zu werden."*

Das Themenheft "**Altenarbeit in Kommunen**" kann auf den Seiten der **BAGSO** bestellt werden. Es steht dort auch zum Download bereit → [Bestellung und Download](#).

In Berlin haben der Landesseniorenbeirat und die Landesseniorenvertretung im April 2023 einen Entwurf zu einem **Landesgesetz "Gutes Leben im Alter"** vorgestellt, in dem Mindeststandards der Umsetzung für Berlin festgehalten werden sollen.

Newsletter II (01/24) zum Stand Altenhilfestrukturen

Inhalt

- Bearbeitungsstand für das Jahr 2023
- Zwischenergebnisse auf dem Weg zum Altenhilfestrukturen
- Ausblick auf das Jahr 2024

Bearbeitungsstand für das Jahr 2023

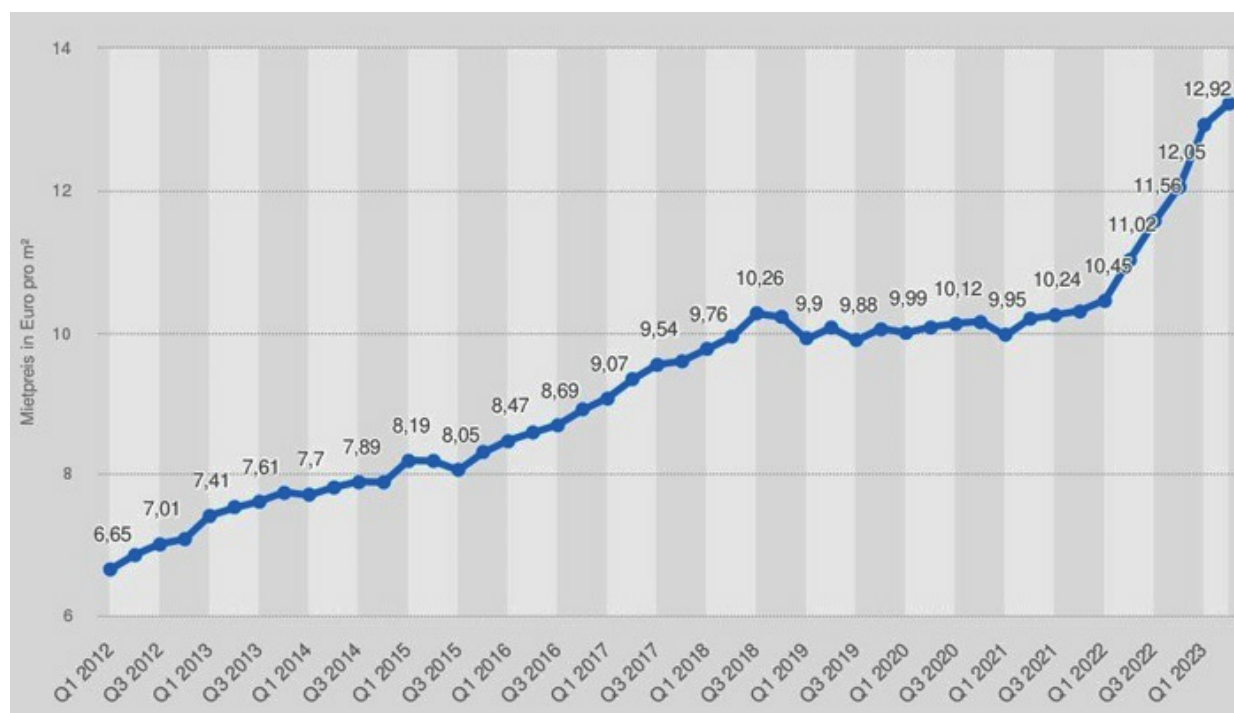
Gemäß den Regierungsrichtlinien soll bis Ende der Legislaturperiode ein Ausführungsgesetz zum § 71 SGB XII (Altenhilfestrukturen) erarbeitet werden. Dieser Aufgabe widmet sich die Senatsverwaltung für Wissenschaft, Gesundheit und Pflege Berlin (SenWGP) in der Abteilung Pflege intensiv und engagiert.

In einer [Fachveranstaltung der Bundesarbeitsgemeinschaft der Seniorenorganisationen \(BAGSO\) zu „Altenarbeit in Kommunen“](#) Ende November 2023 hat sich die Erkenntnis bestätigt, dass es bundesweit bisher keinen Orientierungsrahmen für ein Altenhilfestrukturen gibt. Zwar hat die

Die jetzige Senatskoalition von CDU und SPD hat - wie schon ihre Vorgängerin aus SPD, Grüne und Linke - im Koalitionsvertrag festgehalten, dass ein **Ausführungsgesetz zum §71 für Berlin** erarbeitet werden soll. In der zuständigen Senatsverwaltung für Wissenschaft, Gesundheit und Pflege wurde eine Arbeitseinheit gebildet, die den Erstellungsprozess des Gesetzes begleiten soll. Die Senatsverwaltung gibt einen Newsletter zum Bearbeitungsstand heraus; er ist bisher zweimal erschienen →[zum Newsletter](#).

Wohnen im Alter

Forderungs- und Maßnahmenkatalog des Landesseniorenbeirats (LSBB)



In 11 Jahren haben sich die Mieten **knapp verdoppelt**. Entwicklung der Angebotsmieten für

Berlin ist eine Mieterstadt; nur 17 % der Menschen leben im eigenen Haus oder der eigenen Wohnung. Die →[Immobilienbranche](#) beobachtet das genau. - In Berlin haben die Mieten zuletzt einen außerordentlichen Sprung nach oben gemacht. - Die Nebenkostenabrechnungen von Vonovia haben gerade Mondpreise erreicht und zu Recht viele Menschen auf die Straße getrieben. - Der Wohnungsbau in der Stadt erlebt viele Versprechungen, aber kaum Umsetzung. - Wohnraumverdrängung trifft in der Regel die Schwächsten.

Senior:innen mit geringem Einkommen sind von dieser Gemengelage besonders betroffen und haben große Befürchtungen, ob sie den Verbleib in ihrer bisherigen Wohnung und ihr Wohnumfeld sichern können.

In dieser Situation hat der Landesseniorenbeirat einen Forderungs- und Maßnahmenkatalog für "Wohnen im Alter" beschlossen.



Beschluss des
Landesseniorenbeirats
(LSBB)

zum Thema

Wohnen im Alter

Mietrechtsänderungen /
Neubau / Ausbau der Alten-
hilfe / Anreize für den Woh-
nungstausch / neue Wohn-
formen im Alter

Oft müssen im Alter Umbauten vorgenommen werden. Die sogenannte Rückbauverpflichtung ist dabei ein Hindernis • Foto: Pixabay - sabinevanerp

Zu den dringlichsten Punkten des Forderungskatalogs an die Berliner Landespolitik zählen dabei eine Reihe von Mietrechtsänderungen zum Kündigungsschutz und altersgerechten Umbau in Mietverhältnissen, die Forcierung des Neubau altersgerechter Wohnformen, der Ausbau von Leitungen der Altenhilfe nach § 71 SGB XII, Anreize für den Wohnungstausch und die Evaluierung und Förderung neuer Wohnformen im Alter.

Der vollständige Beschluss des LSBB steht als →[pdf zum Download](#) bereit.

Hilfe! Ich habe Vonovia

Handreichung bei überhöhten Heizkostenabrechnungen



Hilfe! Ich habe Vonovia. Mieterdemonstration gegen exorbitante Heizkostenabrechnungen der Vonovia am Tempelhofer Damm am 13. Januar • SV Tempelhof-Schöneberg

Keine Profite mit unserer Miete! Die Mieter:innen trieb es auf die Straße: **Heizkostenabrechnungen** mit Nachzahlungsbeträgen von **mehr als 5.000 Euro** und **Vorauszahlungsforderungen** von **über 1.000 Euro pro Monat**. In Tempelhof sind auch viele Rentner:innen-Haushalte vom Vorgehen der Vonovia betroffen. Für Teile von Mariendorf musste die Firma auch schon eingestehen, dass die Rechnungen falsch sind. Der Berliner Mieterverein hat eine Handreichung erstellt, was im Fall von überhöhten Heizkostenabrechnungen zu tun ist:

BERLINER MIETER:INNEN
vereint
BERATEN, VERMITTELN, VERSTÄNDLICH

**Heizkostenabrechnung zu hoch –
 Was können Mieter:innen tun?**

Der Berliner Mieterverein hat eine →**Handreichung zum Umgang mit überhöhten Heizkostenabrechnungen** sowie ein →**Infoblatt zu Übernahme von Nachzahlungen** durch die Jobcenter zur Verfügung gestellt.

Zum Infoblatt führt der Mieterverein aus:

"Unter bestimmten Voraussetzungen gewähren die Jobcenter für einen Monat Bürgergeld und übernehmen damit die Nachzahlungen aus Betriebskostenabrechnungen, selbst wenn die Antragsteller normalerweise gar keine Transferleistungen erhalten. Auch Rentner und Rentnerinnen können in einem solchen Fall temporär Grundsicherung im Alter nach SGB XII beantragen, auch wenn sie sonst keine Leistungen beziehen.

Wichtig ist allerdings, dass der Antrag bei zuständigen Amt rechtzeitig eingeht: Bei Heizkostenabrechnungen, die bis zum 31.12.23 zugegangen sind, muss der Antrag bis zum Ablauf des dritten Monats nach dem Fälligkeitsmonat gestellt werden. Alles weitere ergibt sich aus dem beigefügten Info 129."

15. Seniorenmesse 2024

am

Donnerstag, 22.02.24 von 10-16 Uhr

auf dem BUFA-Gelände im Studio 1 (ehemaliges Hitparadenstudio)*

Die Seniorenarbeit stellt das Jahresprogramm 2024 vor und Sie erhalten den

Senioren-Ratgeber 2024

Seniorenfreizeitstätten und -wohnhäuser, Heime, Sozialstationen, Reiseveranstalter und andere Anbieter informieren über ihre Angebote.

Es wird ein auch wieder ein buntes Programm geben; Speisen 🍴 und Getränke 🍷 können vor Ort erworben werden.

Der Eintritt ist kostenfrei! Wir freuen uns sehr auf Ihr Erscheinen. ♿

Veranstalter: *Seniorenarbeit Tempelhof – Schöneberg*



*Oberlandstr. 25-36, 12099 Berlin
Verkehrsverbindung: Bus 246

Impressum: Bezirksamt Tempelhof-Schöneberg von Berlin, Amt für Soziales, Seniorenarbeit, Tempelhofer Damm 165, 12099 Berlin Redaktion: Jana Weinholz, Telefon: (030) 90277-6506

Zur Seniorenmesse erscheint der neue Seniorenratgeber, der umfassend über das informiert, was für die älteren Menschen im Bezirk wichtig ist • BA Tempelhof-Schöneberg

Die **Seniorenmesse in Tempelhof-Schöneberg**, die durch die Seniorenarbeit des Bezirks organisiert wird, ist **weit über den Bezirk hinaus** bekannt und **geschätzt**.

Auf der Messe lassen sich nach dem Prinzip der kurzen Wege **alle möglichen Informationen** sammeln, die für ältere Menschen wichtig sind. Was bieten die Seniorenfreizeitstätten des Bezirks oder die Einrichtungen anderer sozialer Träger an. Wo sind Seniorenwohnhäuser? Was bieten Sozialstationen? Die Polizei berät. Reiseveranstalter werben. Und, und, und! Vieles lässt sich über einen **persönlichen Kontakt** auf der Seniorenmesse anstoßen oder erreichen. Kommen Sie vorbei. Die **Senior:innenvertretung** ist ebenfalls mit einem Stand vertreten und **wartet darauf, von Ihnen angesprochen zu werden**, wenn Sie etwas auf dem Herzen haben! Donnerstag, den 22. Februar von 10 bis 16 Uhr.



Programmheft der Seniorenfreizeitstätten

Das Programmheft der Seniorenfreizeitstätten für das 1. Halbjahr 2024 ist vom Bezirksamt erstellt worden und liegt in den Rathäusern, dem Bezirksamt und den SFS aus. Das Heft berichtet ausführlich über die Gruppen und die Veranstaltungen in den Freizeitstätten. Das Heft steht auch zum Download bereit.

[Download Programmheft](#)

Silvesterbilanz

Es gibt eine Mehrheit für ein Verbot

Böllern verboten?

60%



Ja

oder von
Fachpersonal

37%



Nein

Quelle: RND, polltix

KATAPULT

30 Prozent der Menschen in Deutschland sind für ein komplettes Feuerwerksverbot, weitere 30 Prozent wollen, dass ein Feuerwerk lediglich von Fachpersonal gezündet werden darf und 37 Prozent sind gegen ein Feuerwerksverbot. • [Katapult](#)

Im September hatte die Bezirksverordnetenversammlung in Tempelhof-Schöneberg einen Antrag der Senior:innenvertretung zur Silvesterknallerei beraten und mehrheitlich beschlossen.

Gründe für eine Einschränkung der Feuerwerke sind viele zu nennen. Eine unvollständige Auflistung von Vorkommnissen in der Silvesternacht hat die Zeitschrift Katapult aufgelistet. Allein die Anzahl der verletzten und nun fehlenden Hände und anderer Gliedmaßen ist erschreckend:

Silvester

22-jähriger tötet sich mit Kugelbombe in Brandenburg

18-jähriger stirbt nach einer Böller-Explosion in Koblenz

18-jähriger aus Bayern stirbt durch Rohrbombe

Betrunkenener Fahrer rammt Rettungswagen: 2 Sanitäter schwer verletzt

Berliner Mann sprengt sich die Hand weg

Brand bei Silvesterparty verletzt 21 Menschen (Graz)

42-jährigem aus Gotha werden beide Unterarme amputiert

Mehrere Carsharing-Autos werden in Berlin angezündet

Feuerwehr wird in Bremerhaven mit Raketen beschossen: 2 Verletzte

Rettungskräfte mit Steinen und Böllern beworfen in Solingen

200 Menschen werfen am Alex Böller auf die Berliner Polizei

Sechsjähriger durch Böller am Kopf verletzt (Zeil am Main)

Mann aus Halle verliert linke Hand und ein Auge

Polizeiauto wird durch Kugelbombe schwer beschädigt (Berlin)

Berliner Feuerwehr meldet 663 Brände in der Hauptstadt

16-Jähriger im thüringischen Arnstadt verliert Fingerglied

Ulm: 20-Jähriger verliert mehrere Finger

Mann werden in Langenau zwei Finger abgesprengt

Sulzbach: 45-Jähriger durch Feuerwerkskörper schwer, sein 13-jähriger Sohn leicht verletzt

Böller kostet Mann in Ludwigshafen mehrere Finger

Mann in Hamburg verliert durch Böller alle Finger der linken Hand

Halberstadt: Böller reißt 22-Jährigem Teile der Hand ab

Hamburg-Bergedorf: 19-jähriger betrunkenener E-Scooter-Fahrer schießt mit Schreckschusspistole um sich

Loburg: 57-Jähriger zündet Feuerwerk aus der eigenen Wohnung, weshalb es zur Schlägerei mit dem Nachbarn kommt

↑ KATAPULT

Quelle: Katapult

Es wächst auch die Reihe der Organisationen und Institutionen, die zumindest eine Einschränkung der Silvesterknallerei fordern. Die vielfältigen Gründe, aus denen ein Verbot gefordert wird, lassen sich oft mit der Organisation in Verbindung bringen. Die Ärztekammer stellt die Forderung nicht zuletzt wegen der Überforderung der Notärzte an Silvester auf. Die Tinnitus-Liga kann sich auf Erfahrungen aus ihren Reihen berufen. Usw.:

Silvester

Polizei-Gewerkschaft fordert ein Böllerverbot

Umwelthilfe fordert Böllerverbot

Ärztekammer fordert ein Böllerverbot

Organisation Pro Wildlife fordert ein Böllerverbot

Deutsche Tinnitus-Liga fordert ein Böllerverbot

Bundesverband Tierschutz fordert ein Böllerverbot

Deutscher Tierschutzbund fordert ein Böllerverbot

Bundesverband Menschen für Tierrechte fordert ein Böllerverbot

Naturfreunde Deutschlands fordert Böllerverbot

Peta Deutschland fordert Böllerverbot

Campact fordert ein Böllerverbot

NABU fordert Böllerverbot

Quelle: Katapult

Der vollständige Antrag der Senior:innenvertretung aus dem Jahr 2023 kann hier nachgelesen werden: →[Drucksache - 0741/XXI - Silvesterknallerei/ Feinstaub/ Lärmbelästigung/ Müll](#). Frühere →[Anträge der SV](#).

Sitzungen der Senior:innenvertretung

In der Regel treffen wir uns am 4. Donnerstag eines jeden Monats. Die **Plenarsitzungen der Seniorenvertretung** sind öffentlich, wo und unter welchen Bedingungen, entscheidet sich kurzfristig. Näheres kann telefonisch erfragt werden: 030 577 128 78.

E-Mail sv-ts@seniorenvertretung-tempelhof-schoeneberg.de

Anrufbeantworter der Senior:innenvertretung **030 577 128 78**

Newsletter der Senior:innenvertretung Tempelhof-Schöneberg

→ [Newsletter bestellen](#)

→ [Frühere Newsletter](#)

Sprechstunden der Senior:innenvertretung

Die **Computer-Sprechstunde** findet **wöchentlich** am **Mittwoch** im **HUZUR** und im **Gemeinschaftshaus Lichtenrade** statt. Bitte tel. Voranmeldung in Lichtenrade bei Frau Bertheau 030 - 90 277 - 8136 und im HUZUR bei Frau Aktas 030 - 90 277 - 7979

Sprechstunden für Senior:innen mit migrantischem Hintergrund siehe →[Hinweise auf der Homepage](#) der Senior:innenvertretung

ausgewählte Veranstaltungshinweise

22. Februar 2024, Donnerstag, 10 - 16 Uhr, BUFA-Gelände, Studio 1, **Seniorenmesse**.

Zum Abschluss:



Sportpalast • Foto: Jürgen Henschel

Der **Fotograf Jürgen Henschel** hat ein Foto gemacht, das nahezu alle Menschen kennen, die etwas älter sind. Es ist das **Foto des sterbenden Benno Ohnesorg**, nachdem er durch einen Schuss von Karl-Heinz Kurras niedergestreckt wurde ([→Link zum Bild/ SZ](#)).

Anlässlich des **100. Geburtstag** von Jürgen Henschel werden Aufnahmen von ihm im Schöneberg Museum gezeigt. Im Archiv des Museums befinden sich 23.000 Aufnahmen von Henschel, der als politisch engagierter Mensch die Protestkultur, den Stadtumbau zur autogerechten Stadt aber auch den Alltag in Berlin verfolgt hat. Auf dem Foto ist zum Beispiel der **Sportpalast** an der Ecke Potsdamer Straße / Pallasstraße zu sehen. Er wurde 1973 abgerissen und durch das Pallasseum, besser bekannt als "**Sozialpalast**", ersetzt. In der Ausstellung lässt sich in frühen Ausgaben der Betriebszeitung aus dem **Wenckebach-Klinikum** nachlesen, wie es schon in den 80er Jahren von der Schließung von Abteilungen betroffen war. Die [→Ausstellung](#) "Jürgen Henschel. Fotochronist der geteilten Stadt" ist bis zum 2. Juni in der Hauptstraße zu sehen.

Wenn Sie diese E-Mail (an: {EMAIL}) nicht mehr empfangen möchten, können Sie diese [hier](#) kostenlos abbestellen.

Seniorenvertretung Tempelhof-Schöneberg
Tempelhofer Damm 165
12099 Berlin
Deutschland

Telefon: 030 577 128 78
sv-ts@gmx.de

www.seniorenvertretung-tempelhof-schoeneberg.de

